



Geschäftsbericht 2025

178. Geschäftsjahr

2025

Geschäftsjahr		2025	2024	2023	2022	2021	2020	2015
Mitglieder		17.187	17.627	18.002	19.658	22.896	28.244	34.106
Versicherungsverträge		27.299	28.000	29.289	31.592	35.803	41.823	55.370
Versicherungssumme	M€	9.316	9.311	9.465	8.305	8.993	10.235	11.293
Beitragseinnahmen Brutto	T€	8.618	8.984	8.973	8.635	9.663	10.905	12.298
Veränderung zum Vorjahr	%	-4,1	+0,1	+3,9	-10,6	-11,4	-4,6	+3,6
Beitragseinnahmen Netto	T€	3.123	3.333	3.301	3.046	3.445	4.085	4.511
Schadenaufwendungen Brutto	T€	3.415	4.779	4.397	5.132	5.509	5.420	7.741
Schadenquote Brutto	%	39,6	53,2	49,0	59,4	57,0	49,7	63,0
Schadenaufwendungen Netto	T€	1.763	2.034	1.994	2.247	2.497	2.344	3.450
Schadenquote Netto	%	56,5	61,0	60,4	73,8	72,5	57,4	76,5
Anzahl der Schäden		1.306	1.773	1.439	2.386	1.304	2.356	4.008
Kostenquote Brutto	%	39,8	29,7	32,4	28,6	25,0	32,6	29,8
Kostenquote Netto	%	36,3	18,2	22,0	22,5	6,9	23,4	29,9
Kapitalanlagen	T€	12.321	11.857	11.151	10.578	10.755	11.002	8.438
Rücklagen	T€	8.281	7.689	7.078	7.043	6.709	6.220	2.469
Schwankungs- rückstellung	T€	2.295	2.538	2.657	2.255	2.592	2.971	2.461
Garantiekapital	T€	10.576	10.227	9.735	9.298	9.301	9.191	4.930
Mitarbeiter		25	20	20	23	22	23	18
Hauptberufliche Vermittler		2	2	2	3	3	3	6
Nebenberufliche Vermittler		0	0	0	0	0	0	6



	Seite
Aufsichtsrat, Vorstand	5
Lagebericht	6 – 10
Allgemeines	
Wirtschaftsbericht	
Risikobericht	
Chancenbericht	
Prognosebericht	
Jahresabschluss	11 – 15
Bilanz zum 31.12.2025	
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. – 31.12.2025	
Anhang	16 – 20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	
Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	
Sonstige Angaben	
Bestätigungsvermerk	21 – 26
Bericht des Aufsichtsrates	27



Aufsichtsrat

Ludolph Ernst Melfsen-Jessen Vorsitzender	Steuerberater	Emmelsbüll-Horsbüll
Werner-Peter Paulsen stellv. Vorsitzender	Techn. Angestellter	Nordstrand
Rainer Thomsen	Kaufmann	Niebüll

Vorstand

Thomas Chrismann	Vorstandsvorsitzender	Südbrookmerland
Peter A. Petersen	Vorstandsmitglied	Emmelsbüll-Horsbüll

Allgemeines

In der Bundesrepublik Deutschland betrieben wir im Geschäftsjahr, als unabhängiger Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, die Feuer- und Sachversicherung.

Im Einzelnen:

- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Verbundene Hausratversicherung

In der sonstigen Schadenversicherung

- Mietverlustversicherung

In der sonstigen Sachversicherung

- Sturmversicherung
- Leitungswasserversicherung
- Glasversicherung
- Einbruchdiebstahlversicherung
- Weidetierdiebstahlversicherung
- Elektro- und Gasgeräteversicherung
- Fahrradversicherung
- Elektronikversicherung
- Bauleistungsversicherung

Versicherungen gegen festes Entgelt bestehen im geringen Umfang.

Unsere Bestände sind in allen wesentlichen Versicherungszweigen rückversichert.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2025 war das wirtschaftliche Umfeld von anhaltenden Unsicherheiten und moderatem Wachstum geprägt. Die globale Konjunktur entwickelte sich uneinheitlich: Während sich einige Industrieländer stabilisierten, blieben geopolitische Spannungen und Handelskonflikte belastende Faktoren. In der Eurozone zeigte sich eine verhaltene wirtschaftliche Dynamik, unterstützt durch eine rückläufige Inflation und eine vorsichtige Lockerung der Geldpolitik. Gleichzeitig wirkten sich weiterhin erhöhte Zinsen dämpfend auf Investitionen und Konsum aus.

In Deutschland blieb die wirtschaftliche Entwicklung verhalten. Strukturelle Herausforderungen, wie hohe Energiekosten, Fachkräftemangel und regulatorische Anforderungen, beeinflussten die Unternehmenslandschaft. Für die Versicherungsbranche waren zudem steigende Schadenaufwendungen infolge von Extremwetterereignissen sowie inflationsbedingte Kostensteigerungen von Bedeutung. Insgesamt bewegte sich die Branche in einem anspruchsvollen, jedoch stabilisierenden Marktumfeld mit wachsender Bedeutung von Risikomanagement und Digitalisierung.

Entwicklung des Schleswiger Versicherungsvereins a. G.

Als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit sind wir bestrebt, unsere Unabhängigkeit zu erhalten und die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter zu sichern. Unsere Geschäftspolitik ist unverändert auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet.

Versicherungstechnisches Geschäft:

Die Beitragseinnahmen haben sich um 4,07 % auf 8.618.414,06 € (VJ 8.984 T€) vermindert.

Die Schadenquote beträgt brutto 39,63 % (VJ 53,20 %) und für eigene Rechnung 56,47 % (VJ 61,03 %).

Im Verhältnis zu den Beitragseinnahmen ergibt sich eine Bruttokostenquote von 39,80 % (VJ 29,65 %).

Die Nettokostenquote beträgt 36,32 % (VJ 18,23 %).

Vor der Veränderung der Schwankungsrückstellung ergibt sich ein versicherungstechnischer Gewinn von 125.570,61 € (VJ 588 T€). Der Schwankungsrückstellung wurden 242.411,00 € (VJ 119 T€) entnommen. Es ergeben sich damit folgende versicherungstechnische Ergebnisse für eigene Rechnung:

Versicherungszweig	Versicherungs- technische Erträge		Aufwendungen für Schäden		Aufwendungen Versicherungs- betrieb		Veränderung d. Schwankungs- rückstellung		Versicherungs- technisches Ergebnis	
	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€
Feuerversicherung	302	319	36	196	115	65	-42	+40	+80	+66
Verbundene Wohn- gebäudeversicherung	2.092	2.268	1.441	1.441	607	294	+96	-108	+78	+359
Verbundene Hausratversicherung	382	400	79	172	188	95	+10	+10	+114	+132
Sonstige Sachversicherung	347	346	208	222	221	151	+178	+177	+97	+152
davon Sturmversicherung	116	118	13	96	3	6	+178	+177	+277	+194
Sonstige Schadenversicherung	3	3	0	3	4	3	0	0	-1	-3

Nichtversicherungstechnisches Geschäft:

Den Erträgen aus Kapitalanlagen von 1.289.609,79€ (VJ 501 T€) stehen Aufwendungen von 424.705,99€ (VJ 200 T€) gegenüber, das Ergebnis aus Kapitalanlagen beträgt somit + 864.903,80€ (VJ + 302 T€). In den Erträgen aus Kapitalanlagen ist der Erlös aus dem Verkauf der Tochtergesellschaft Schleswiger Versicherungskontor GmbH von 799 T€ enthalten.

Aus den sonstigen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich ein Saldo von – 477.160,25€ (VJ – 252 T€).

Es verbleibt ein nichtversicherungstechnischer Ertrag von 387.743,55€ (VJ + 49€).

Jahresergebnis

Die Zusammenrechnung des versicherungstechnischen und nichtversicherungstechnischen Ergebnisses ergibt ein Ergebnis aus der normalen Geschäftstätigkeit von + 755.725,16€ abzüglich der anfallenden Steuern von 182.306,88€ und der Einstellung in die Gewinnrücklagen von 286.709,14€ verbleibt ein Bilanzgewinn von 286.709,14€.

Vermögens- und Finanzlage

Zur Sicherstellung, dass wir unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen können, haben wir unsere Kapitalanlagen ausreichend fungibel gewählt, 84,0% der Kapitalanlagen sind jederzeit verfügbar.

Die Kapitalanlagen haben sich im Geschäftsjahr um 374.069,62€ auf 12.230.570,09€ erhöht, gleichzeitig haben sich die Zahlungsmittel um 409.406,50€ auf 1.946.926,29€ erhöht. Die Bewertung erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Der Schwankungsrückstellung wurden gemäß Anlage 1 zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen 242.411,00€ entnommen, im Wesentlichen in der Sturmversicherung.

Unsere versicherungstechnischen Passiva sind durch Kapitalanlagen voll gedeckt. Die Rücklagen betragen 8.281.088,31€ (VJ 7.383 T€).

Risikobericht

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. übernimmt Risiken seiner Mitglieder und ist damit selbst einer Vielzahl unterschiedlicher Rahmenbedingungen und Risiken ausgesetzt.

Der Risikobericht gibt einen Überblick über die wesentlichen Risiken, denen das Unternehmen im Geschäftsjahr 2025 ausgesetzt war, sowie über die ergriffenen Maßnahmen zu deren Begrenzung. Die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmenssteuerung und bilden eine wichtige Grundlage für eine nachhaltige und stabile Geschäftsentwicklung.

Die Überwachung und Steuerung der Risiken erfolgt im Rahmen unseres Risikomanagements insbesondere anhand folgender Instrumente:

- monatliche Controllingberichte, in denen die Beitragsentwicklung dem Schaden- und Kostenaufwand gegenübergestellt wird,
- monatliche Gewinn- und Verlustrechnungen mit Brutto- und Nettowerten,
- monatliche Berichte über die Entwicklung der Kapitalanlagen,
- Berichte zur Einhaltung des geplanten Jahresbudgets, die dem Vorstand unterjährig ermöglichen, die Kostenentwicklung zu überwachen und bei Bedarf frühzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Ergebnisse werden dem Aufsichtsrat regelmäßig vorgestellt.

Ergänzend prüft die interne Revision die Funktionsbereiche des Schleswiger Versicherungsvereins a. G. auf Grundlage einer jährlich aufgestellten Revisionsplanung. Diese legt die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte fest. Im Geschäftsjahr 2025 wurden die Bereiche Schadenbearbeitung und Personalbearbeitung geprüft.

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen (SCR) berechnen wir unter Solvency II mit der Standardformel. Die Kapitalanforderungen waren im Geschäftsjahr 2025 durch unsere Eigenmittel jederzeit bedeckt. Weitere Einzelheiten enthält unser Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht). Dieser ist ab der 15. Kalenderwoche unter www.schleswiger.de im Bereich „Über uns / Geschäftsberichte“ abrufbar.

Versicherungstechnische Risiken

Die klassischen versicherungstechnischen Risiken, insbesondere Zufalls- und Änderungsrisiken, begrenzen wir durch festgelegte Annahmerichtlinien, eine sorgfältige Risikoprüfung und eine angemessene Rückversicherungspolitik. Die Bestände in den Versicherungszweigen Feuer-, Leitungswasser-, Sturm- und Verbundene Wohngebäudeversicherung sind zusätzlich zur Quotenrückversicherung durch einen Jahresüberschadenvertrag abgesichert.

Auf Grundlage unserer Erfahrungswerte überprüfen wir regelmäßig die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle. Die Angemessenheit der Schadenreserven wird durch eine laufende Kontrolle der Schadenabwicklung sichergestellt.

Marktrisiken

Die Marktrisiken bestehen insbesondere in möglichen dauerhaften Wertverlusten bei Kapitalanlagen sowie in einem Anstieg der Verpflichtungen. Durch unsere Kapitalanlagestrategie werden diese Risiken auf ein vertretbares Maß begrenzt.

Die Kapitalanlage erfolgt unter Berücksichtigung eines hohen Sicherheitsniveaus, einer angemessenen Rentabilität und einer ausreichenden Diversifikation. Durch eine laufende Überwachung und vorausschauende Planung in Abstimmung mit den Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft stellen wir jederzeit eine ausreichende Liquidität sicher.

Die in der Kapitalanlagerichtlinie festgelegten Kriterien unterliegen einer fortlaufenden Überwachung durch den Vorstand. Die Mischung und Streuung des Vermögens erfolgen im Einklang mit der Anlagenverordnung. Derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko gegenüber Rückversicherern begrenzen wir durch den Abschluss von Verträgen mit Gesellschaften hoher Bonität und entsprechendem Rating. Auch aus möglichen Forderungsausfällen gegenüber Versicherungsnehmern, Vermittlern und sonstigen Geschäftspartnern ergibt sich insgesamt nur ein geringes Risiko.

Operationale Risiken

Im Bereich der operationalen Risiken messen wir der IT-Sicherheit eine besondere Bedeutung bei. Zu den wesentlichen Schutzmaßnahmen zählen tägliche Datensicherungen sowie die Führung getrennter Datensicherungsarchive.

Darüber hinaus werden Risiken in den Geschäftsprozessen durch Funktionstrennung, Vollmachtregelungen und organisatorische Kontrollen begrenzt.

Sonstige Risiken

Die aus dem Marktumfeld und unserer geschäftlichen Ausrichtung resultierenden strategischen Risiken werden auf Vorstandsebene laufend beraten und bewertet.

Reputationsrisiken begegnen wir mit einem wirksamen Compliance- und Beschwerdemanagement.

Weitere nennenswerte Risiken bestehen insbesondere in steuerlichen sowie politischen Risiken. Politische Risiken sehen wir vor allem in möglichen Veränderungen gesetzlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen.

Chancenbericht

Als regional geprägter Sachversicherer bieten wir unseren Mitgliedern einen umfassenden Service in allen Versicherungsfragen. Unser Anspruch ist es, insbesondere im Schadenfall durch eine schnelle und qualitativ hochwertige Bearbeitung zu einer hohen Zufriedenheit unserer Mitglieder beizutragen. Zu unseren besonderen Stärken zählen wir unsere regionale Verwurzelung sowie die persönliche Nähe zu unseren Mitgliedern.

Unsere attraktiven Produktangebote werden in den von uns nicht selbst betriebenen Versicherungssparten über unsere Tochtergesellschaften in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Vermittlungsgeschäft ergänzt.

Prognosebericht

Die Geschäftspolitik des Schleswiger Versicherungsvereins a. G. bleibt unverändert auf ein ertragsorientiertes Wachstum ausgerichtet, auch wenn dieses Ziel im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erreicht werden konnte. Der weitere Auf- und Ausbau der unterschiedlichen Vertriebswege, insbesondere der Ausschließlichkeitsorganisation sowie des Tochterunternehmens, steht auch künftig im Mittelpunkt der vertrieblichen Aktivitäten. Darüber hinaus wird das Geschäftsjahr 2026 maßgeblich durch den weiteren Umbau und Ausbau des Vereins geprägt sein. Die hiermit verbundenen organisatorischen und strukturellen Maßnahmen werden die Entwicklung des Unternehmens im Prognosezeitraum wesentlich beeinflussen.

Für das Geschäftsjahr 2026 wird ein Bestands- und Beitragszugang von 4,00% bis 4,50% erwartet. In der letztjährigen Prognose war noch von einem Zuwachs in Höhe von 6,50% ausgegangen worden. Tatsächlich war jedoch ein Beitragsabgang von 4,07% zu verzeichnen. Vor dem Hintergrund der derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleibt die weitere Entwicklung mit Unsicherheiten behaftet. Insbesondere zusätzliche Belastungen infolge von Strafzöllen können die wirtschaftliche Entwicklung weiter beeinträchtigen und damit auch das Marktumfeld des Schleswiger Versicherungsvereins a. G. negativ beeinflussen.

Unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Schadenquote der vergangenen zehn Geschäftsjahre wird bei einem Schadenverlauf ohne außergewöhnliche Schadenereignisse für das Jahr 2026 eine Schadenquote in einer Bandbreite von 45 % bis 55 % prognostiziert. Die entsprechende Vorjahresprognose von 50 % bis 60 % erwies sich vor dem Hintergrund einer tatsächlich erreichten Bruttoschadenquote von 39,63 % als zu hoch.

Im Bereich der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb wird für das Geschäftsjahr 2026 mit einem Anstieg der Kosten gerechnet. Entsprechend wird eine Bruttokostenquote von 40 % bis 42 % erwartet. Die Vorjahresprognose von 36 % bis 38 % fiel gemessen an der tatsächlich erzielten Bruttokostenquote von 39,80 % etwas zu niedrig aus. Neben allgemeinen Kostensteigerungen ist davon auszugehen, dass auch die mit dem Umbau und Ausbau des Vereins verbundenen Maßnahmen die Kostenentwicklung im Prognosezeitraum beeinflussen werden.

Für die Kapitalanlagen ist im Geschäftsjahr 2026 weiterhin von einem anspruchsvollen Marktumfeld auszugehen. Aufgrund der anhaltend volatilen und turbulenten Entwicklungen an den Kapitalmärkten wird es voraussichtlich erschwert sein, ein auskömmliches Risiko-Rendite-Verhältnis zu erzielen. Vor diesem Hintergrund wird der Schleswiger Versicherungsverein a. G. weiterhin eine vorsichtige und sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie verfolgen und verstärkt auf sichere Anlageformen zurückgreifen. Infolge dieser defensiven Ausrichtung wird im Jahr 2026 voraussichtlich kein Kapitalanlageergebnis auf dem Niveau des Vorjahres erreicht werden können.

Im Zusammenhang mit dem Krieg zwischen Russland und der Ukraine bestehen weiterhin weitreichende Sanktionen gegen Russland, von denen auch die Versicherungswirtschaft betroffen ist. Darüber hinaus führen die geopolitischen Spannungen sowie handelspolitische Belastungen zu zusätzlichen Unsicherheiten für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Die weitere Entwicklung im Krisengebiet sowie die daraus resultierenden möglichen Auswirkungen auf das gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld des Schleswiger VVaG sind gegenwärtig nicht verlässlich absehbar.

Bilanz zum 31. Dezember 2025

**Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025**

Anhang zum Jahresabschluss

Aktiva

	€	€	€	Vorjahr T €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		162.151,82		260
			162.151,82	260
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		1.444.355,43		955
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.564,59			126
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	491.832,18	517.396,77		0
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.950.203,73			1.978
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.775.837,21			5.690
3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	0			79
4. Einlagen bei Kreditinstituten	2.542.776,95			3.028
		10.268.817,89		10.775
			12.230.570,09	11.856
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	156.214,89			158
2. Versicherungsvermittler	102.254,43			211
		258.469,32		369
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		972.391,18		949
III. Sonstige Forderungen		573.302,09		777
			1.804.162,59	2.095
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen, Vorräte und Leistungen		220.619,80		255
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.946.926,29		1.538
			2.167.546,09	1.793
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		65.963,72		61
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		40.079,86		49
			106.043,58	110
Summe der Aktiva			16.470.474,17	16.114

Passiva

	€	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital				
I. Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gem. § 193 VAG	1.278.229,70			1.278
2. andere Gewinnrücklagen	7.002.858,61			6.105
		8.281.088,31		7.383
II. Bilanzgewinn		286.709,14		306
			8.567.797,45	7.689
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	1.045.861,00			1.033
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungs- geschäft	498.181,00			498
		547.680,00		535
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	2.407.164,12			3.310
2. davon ab: Anteil für das in Rück- deckung gegebene Versicherungs- geschäft	1.250.785,66			1.781
		1.156.378,46		1.529
III. Schwankungs- und ähnliche Rückstellungen		2.295.234,00		2.538
			3.999.292,46	4.602
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.717.597,00		1.864
II. Steuerrückstellungen		0,00		0
III. Sonstige Rückstellungen		245.542,00		192
			1.963.139,00	2.056
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst ab- geschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.488.758,15			1.632
2. Versicherungsvermittler	119.711,56			22
		1.608.469,71		1.654
II. Sonstige Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 47.123,20 (VJ 47 T€) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 3.253,30 (VJ 2 T€)		329.644,44		112
			1.938.114,15	1.767
E. Rechnungsabgrenzungsposten			2.131,11	0
Summe der Passiva			16.470.474,17	16.114

	€	€	€	€	Vorjahr T €
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		8.631.451,06			9.001
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		5.496.031,42			5.658
			3.135.419,64		3.343
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		- 13.037,00			-17
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		155,00			8
			-12.882,00		-9
				3.122.537,64	3.334
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				3.123,09	3
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		4.318.518,50			4.815
bb) Anteil der Rückversicherer		2.182.462,59			2.763
			2.136.055,91		2.052
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		- 902.890,83			-36
bb) Anteil der Rückversicherer		530.115,33			17
			-372.775,50		-19
				1.763.280,41	2.034
4. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			3.429.831,95		2.664
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			2.295.641,97		2.056
				1.134.189,98	608
5. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				102.619,73	107
6. Zwischensumme				125.570,61	588
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				242.411,00	119
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				367.981,61	707

	€	€	€	€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen		61.567,33			0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	82.544,10				83
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	241.033,80				236
		323.577,90			319
c) Erträge aus Zuschreibungen		61.870,43			36
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		842.594,13			81
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			65
			1.289.609,79		501
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		104.168,51			101
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		55.454,84			99
c) Aufwendungen aus Verlustübernahme		265.082,64			0
			424.705,99		200
				864.903,80	301
3. Sonstige Erträge			225.880,22		240
4. Sonstige Aufwendungen davon aus der Abzinsung 34.166,00 (VJ 38 T€)			730.040,47		492
				-477.160,25	-252
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				755.725,16	756
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag			167.345,51		136
7. Sonstige Steuern			14.961,37		9
				182.306,88	145
8. Jahresüberschuss				573.418,28	611
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				0,00	0
10. Entnahmen aus Gewinnrücklagen a) aus anderen Gewinnrücklagen				0,00	0
11. Einstellung in Gewinnrücklagen a) in andere Gewinnrücklagen				286.709,14	305
12. Bilanzgewinn				286.709,14	306

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in 25924 Emmelsbüll-Horsbüll und ist beim Amtsgericht Flensburg unter der Nummer HRB 589 NI in das Handelsregister eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Grundstücke und die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich steuerlich höchstzulässiger Abschreibungen bewertet. Für Gebäudeteile werden teilweise steuerliche Sonderabschreibungen (§§ 7c bzw. 7h EStG) in Anspruch genommen. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Wert 800,00 € nicht übersteigt, wurden gem. § 6 (2) EStG im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Vorräte, Beteiligungen sowie Grundschulddarlehen bzw. sonstige Ausleihungen (vermindert um planmäßige Tilgungen) und festverzinsliche Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Für vorgenannte Posten fanden grundsätzlich die für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften (§§ 341b (1) i.V.m. 252; 253 (1) HGB) Anwendung.

Aktien, Investmentanteile sowie andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden zu den Anschaffungskosten gemäß Art. 1 VersKapAG nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften bewertet. Niedrigere Wertansätze in der Vergangenheit wurden bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten im Wert aufgeholt, sofern höhere Börsenkurse zum Bilanzstichtag dies erforderten.

Forderungen wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt, soweit nicht Abschreibungen erforderlich waren.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde nach dem Grundsatz der Einzelbewertung unter Beachtung des Abzinsungsverbots gebildet (§§ 252 (1) Nr. 3; 253 (1) Satz 2 HGB).

Schadenregulierungskosten wurden insgesamt, Interne nach Methode I GDV, angesetzt. Unbekannte Spätschäden wurden pauschal, bei Mitversicherungen jeweils anteilig (Beteiligungssatz) in Höhe der Aufgabe des führenden Versicherers, berücksichtigt (§ 341g (1) Satz 2, (2) und (4) HGB).

Die Beitragsüberträge wurden pro rata temporis unter Berücksichtigung unterjähriger Fälligkeiten ermittelt. Der Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 30.04.1974 wurde berücksichtigt.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den Rückversicherungsverträgen bewertet (§ 23 RechVersV).

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit dem Erfüllungsbetrag, ermittelt mit dem Barwert der zukünftigen Leistungen, einem Rechnungszinssatz von 1,90 % auf der Grundlage aktueller Sterbetafeln und einem Rententrend von 1,80 %, angesetzt. Vom Wahlrecht des Art. 67 (1) S. 1 EGHGB wurde kein Gebrauch gemacht. Der sich aus dem Übergang auf das BilMoG ergebende Erhöhungsbetrag wurde bei der Bewertung der Pensionsrückstellung komplett zugeführt. Der Unterschiedsbetrag der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes und der Pensionsrückstellung unter Anwendung des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt – 22.003,00 €, da der Betrag negativ ist, entfällt die Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs passiviert. Andere Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt (jeweils § 253 (1) Satz 2 HGB).

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Entwicklung der Aktivposten A, B I bis III im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten		Bilanz- werte Vorjahr	Zu- gänge	Um- buch- ungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
		T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A.	I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	260	50	0	0	0	148	162
	II. geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
	Summe A	260	50	0	0	0	148	162
B.	I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	955	521	0	0	0	31	1.445
	davon selbstgenutzter Grundbesitz	(220)	(521)	(0)	(0)	(0)	(16)	(725)
	Summe B I.	955	521	0	0	0	31	1.445
B.	II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	126	0	0	100	0	0	26
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	500	0	9	0	0	491
	Summe B II.	126	500	0	109	0	0	517
B.	III. Sonstige Kapitalanlagen							
	1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.978	148	0	220	62	18	1.950
	davon Anlagevermögen	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)	(0)
	2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.690	684	0	594	0	4	5.776
	davon Anlagevermögen	(5.690)	(684)	(0)	(594)	(0)	(4)	(5.776)
	3. Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	79	0	0	79	0	0	0
	4. Einlagen bei Kreditinstituten	3.028	0	0	485	0	0	2.543
	Summe B III.	10.775	832	0	1.378	62	22	10.269
Insgesamt		12.116	1.903	0	1.487	62	201	12.393

Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert €	Zeitwert €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.444.355,43	1.887.065,17
davon selbstgenutzt	(725.215,27)	(933.250,10)
Beteiligungen / Ausleihungen	517.396,77	747.832,18
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.950.203,73	1.986.724,77
davon Anlagevermögen	(0,00)	(0,00)
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.775.837,21	5.580.949,22
davon Anlagevermögen	(5.775.837,21)	(5.580.949,22)
Hypotheken-, Grund- und Rentenschuldforderungen	0,00	0,00
Namensschuldverschreibungen	0,00	0,00
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00	0,00
Einlagen bei Kreditinstituten	2.542.776,95	2.542.776,95
Insgesamt	12.230.570,09	12.745.348,29

Der Zeitwert der „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ wurde gemäß § 55 RechVersV ermittelt. Soweit der Erwerb nicht mehr als fünf Jahre zurückliegt, bilden die Anschaffungskosten den Zeitwert. Für die weiteren Objekte wurden im Jahr 2021 externe Bewertungen eingeholt. Im Berichtsjahr ergaben sich keine Hinweise, die auf negative Wertentwicklungen hinweisen.

Entwicklung der Gewinnrücklagen

	Stand 01.01.2025 €	Zuführung €	Entnahme €	Stand 31.12.2025 €
Verlustrücklage	1.278.229,70	0,00	0,00	1.278.229,70
Andere Gewinnrücklagen	6.105.204,81	897.653,80	0,00	7.002.858,61
Insgesamt	7.383.434,51	897.653,80	0,00	8.281.088,31

Gewinnverwendungsvorschlag

Aus dem Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein Jahresüberschuss von 573.418,28 €.

Der Vorstand hat aus dem Jahresüberschuss, in Übereinstimmung mit § 16 Absatz 3 der Satzung, eine Zuführung zu den Gewinnrücklagen von 286.709,14 € vorgenommen.

Er schlägt der Mitgliederversammlung vor, den Bilanzgewinn von 286.709,14 € in voller Höhe den Gewinnrücklagen zuzuführen. Die Bilanz wurde entsprechend aufgestellt, steuerliche Änderungen sind nicht zu erwarten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalkosten, voraussichtliche Kosten für die Jahresabschlussprüfung und –veröffentlichung und Ähnliches.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr T €	Vorjahr T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.227	1.312
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4	1
3. Löhne und Gehälter	1.558	1.193
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	338	223
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-38	-228
6. Aufwendungen insgesamt	3.089	2.501

**Angaben zu einzelnen Versicherungszweigen gemäß § 51 (4) der Verordnung
über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen**

	Gesamtes Versicherungs- geschäft		Feuer- versicherung		Verbundene Wohngebäude- versicherung		Verbundene Hausrat- versicherung		Sonstige Sach- versicherung		Sonstige Schaden- versicherung	
	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€	GJ T€	VJ T€
Gebuchte Bruttobeiträge	8.631	9.001	1.177	1.235	5.611	5.868	963	1.007	877	888	3	3
Verdiente Bruttobeiträge	8.618	8.984	1.174	1.234	5.614	5.862	957	1.001	870	884	3	3
Verdiente Nettobeiträge	3.123	3.333	301	319	2.090	2.266	381	400	348	345	3	3
Bruttoauf- wendungen für Versicherungs- fälle	3.416	4.779	96	576	2.866	3.271	138	356	316	573	0	3
Bruttoauf- wendungen für den Versiche- rungsbetrieb	3.430	2.664	464	384	1.938	1.518	532	394	492	366	4	2
Abschluss- aufwendungen	1.841	1.581	220	198	1.105	972	277	217	237	193	2	1
Verwaltungs- aufwendungen	1.589	1.083	244	186	833	546	255	177	255	173	2	1
Rückversiche- rungssaldo	-1.548	-849	-464	-216	-767	-542	-172	-119	-145	28	0	0
Versicherungs- technisches Ergebnis für eigene Rech- nung	+368	+707	+80	+66	+78	+359	+114	+132	+97	+153	-1	-3
Versicherungs- technische Bruttorückstel- lungen	5.748	6.881	408	470	4.059	4.780	374	497	906	1.133	1	1
Bruttorückstel- lung für noch nicht abgewi- ckelte Versi- cherungsfälle	2.407	3.310	134	240	1.762	2.348	215	335	296	351	0	0
Schwankungs- rückstellung und ähnliche Rückstellungen	2.295	2.538	205	163	1.526	1.622	31	41	533	712	0	0
Anzahl der Versicherungs- verträge	27.299	28.000	2.554	2.684	11.702	12.175	6.825	6.964	6.163	6.109	55	68

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres bisher nicht eingetreten.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB

In einem laufenden Gerichtsverfahren besteht eine Prozessbürgschaft von 162.000 €.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
im Innendienst		
vollzeitbeschäftigte Angestellte	6	4
teilzeitbeschäftigte Angestellte	9	10
im Außendienst		
vollzeitbeschäftigte Angestellte	7	6
teilzeitbeschäftigte Angestellte	1	0
Insgesamt	23	20

Der Jahresabschluss beinhaltet gemäß § 285 Ziffer 17 HGB anzugebende Aufwendungen für Abschlussprüfung, Steuerberatung und sonstige Leistungen von 34 T€, 0 T€ bzw. 0 T€ (VJ: 34 T€, 11 T€ bzw. 0 T€).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind auf Seite 5 genannt. Hinsichtlich der Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes und der Ruhebezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder wurde von der Schutzklausel des § 286 (4) HGB Gebrauch gemacht.

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. ist alleiniger Gesellschafter der „Schleswiger Versicherungsdienst GmbH, Emmelsbüll-Horsbüll“ mit einem Eigenkapital von 25.564,59 €. Es besteht ein Organschaftsvertrag. Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Verlust von -265.082,64 € ab.

Außerdem war der Schleswiger Versicherungsverein a. G. alleiniger Gesellschafter der „Schleswiger Versicherungskontor GmbH, Mildstedt“ mit einem Eigenkapital von 85.330,42 €. Die Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2025 verkauft.

Der Schleswiger Versicherungsverein a. G. erbringt gegenüber den Tochtergesellschaften Schleswiger Versicherungsdienst GmbH und Schleswiger Versicherungskontor GmbH (bis zum 30.04.2025) Dienstleistungen, die den Töchtern als Geschäftsbesorgungsumlage in Rechnung gestellt werden. Die Umlagen betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 172.083,23 € (VJ 223 T€). Der Ausgleich ist erfolgt.

Emmelsbüll – Horsbüll, den 04.03.2026

Schleswiger
Versicherungsverein a. G.

Thomas Christmann

Peter A. Petersen

An den Schleswiger Versicherungsverein a. G.

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des Schleswiger Versicherungsverein a. G., Emmelsbüll-Horsbüll, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Schleswiger Versicherungsverein a. G., Emmelsbüll-Horsbüll, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungseleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- **Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von Teuro 2.407,2 (Vorjahr: Teuro 3.310,0) aus. Dies entspricht 14,6 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellung) dient der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grundsätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wird nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Im Berichtsjahr hat sich ein Abwicklungsgewinn ergeben.

Für die Prüfung der ausreichenden Dotierung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir eine Stichprobe aus allen offenen Schäden gezogen. Die Stichprobenauswahl erfolgte mit digitaler Datenanalyse nach der Monetary Unit Sampling Methode. Zusätzlich erfolgte eine bewusste Auswahl nach Risikogesichtspunkten. Die dabei ausgewählten Schadenfälle haben wir einer Prüfung dem Grunde und der Höhe nach unterzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerungen hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO

Wir wurden in der Mitgliederversammlung mit Datum vom 8. Juli 2025 zum Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 29. Oktober 2025 vom Vorstand beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer des Schleswiger Versicherungsverein a. G. tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:
Prüfung der Solvabilitätsübersicht

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dipl.-Jur. Mike Ortmann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, 15. April 2026

Ostwestfälische
Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Mike Ortmann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2025 ist der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammengetreten und hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen.

Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand regelmäßig schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichtet. Er hat die erforderlichen Beschlüsse gefasst und ihre ordnungsgemäße Durchführung durch den Vorstand überwacht.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 und der Lagebericht sind von der Ostwestfälischen Revisions- und Treuhand GmbH, Bielefeld, geprüft worden. Die Prüfung hat keine Beanstandungen ergeben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt worden ist. Nach Prüfung der Unterlagen, die vom Vorstand erläutert wurden, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und stimmt dem Abschluss für das Geschäftsjahr 2025 zu.

Damit ist der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 gemäß § 172 Aktiengesetz festgestellt und wird der Mitgliederversammlung vorgelegt.

Emmelsbüll-Horsbüll, den 30.04.2026

Der Aufsichtsrat

Ludolph Ernst Melfsen-Jessen
Vorsitzender



